Herzlich Willkommen



2001 - 2026

25 Jahre Förderverein St. Rochus Krankenhaus und St. Rochus Seniorenhaus Steinheim

Gemeinsam für Medizin und Pflege vor Ort

Wie alles begann…

Vor 25 Jahren stand eine plötzlich aufgetauchte Frage im Raum. Wie können wir das St. Rochus Krankenhaus erhalten?

Wie können wir ein Haus, das erst 1975 eröffnet wurde, vor der Schließung retten?



Aus dieser Frage wurde eine Idee.



Aus dieser Idee formierte sich eine Gruppe Engagierter.

Und aus dieser Gruppe wurde ein Verein, der sich 2001 gründete, sich für den Erhalt des St. Rochus Krankenhauses einsetzte und über die Jahre zu einer festen Stütze der beiden Häuser geworden ist.

Auf vielen Autos sah man Aufkleber:

Klein - aber fein, das Krankenhaus Steinheim muss sein.



Hoffnung für St. Rochus

Förderverein soll zum Erhalt des Krankenhauses beitragen

VON DIRK BENDFELD

■ Steinheim. Ein Gutachten sorgt für Unruhe: Seit eine von den Krankenkassen beauftragte Untersuchung zum Schluss kam, das St. Rochus Krankenhaus Steinheim müsse seine Pforten dicht machen, bangen die Emmerstädter um ihr Hospital. Dennoch stehen die Chancen für einen Erhalt offenbar gut. Und um die Landesregierung weiterhin durch effektive und wirtschaftliche Arbeit zu überzeugen, wird sich am 5. April ein Förderverein gründen.

Die Initiatoren des Vereins - Beate Voss, Ulrich Drewes, Werner Liebold und Michael Marx – hatten denn auch zu einem Informationsabend ins „Hotel am Markt" geladen. Dem Ruf zu diesem Treffen folgten derweil rund 80 Bürger, größtenteils Mitarbeiter der St.-Rochus-linik. Sie setzten sich einmal mehr mit dem Gutachten, dessen Folgen und den tatsächlichen Bestandsmöglichkeiten von St. Rochus auseinander.

Zumindest eines ließ sich dabei klar konstatieren: Über die Zukunft des Hospitals entscheiden nicht die Krankenkassen, sondern ganz allein die Landesregierung.

Wenn die Zahlen stimmen, haben wir nichts zu befürchten

Und die hat bereits signalisiert, keine Einrichtungen zu schließen, die produktiv arbeiten. Ein Rochus-Mitarbeiter: „Wenn unsere Zahlen stimmen, haben wir nichts zu befürchten." Ab Ende 2002 gelte zudem eine neue Abrechnungsform, die sich, anders als das Gutachten, nicht mehr an der Bettenzahl orientiere.

Michael Marx: „Mit einer definitiven Entscheidung über die Zukunft des Krankenhauses ist frühestens 2005 zu rechnen." Und die verbleibende Zeit soll nicht ungenutzt verstreichen. „Mit Ideen und persönlichem Engagement," so Beate Voss, solle sich der Förderverein dafür einsetzen, dass St. Rochus bleibt. Ihr Kollege Werner Liebold sprach dementsprechend von einer „Initialzündung für etwas, das eine Lawine auslösen darf."

Vorgesehen sind mehrere kleine Arbeitsgruppen, die Ideen ausbrüten und an ein größeres Gremium weiterleiten sollen. Dazu werden unter anderem eine Formation Medienarbeit und eine Gruppe „Krankenhausförderung praktisch" gehören. In Sachen Presse-Präsenz herrscht denn auch offensichtlich Nachholbedarf. „Wir in Steinheim sind da einfach zu still," so Ulrich Drewes.

Das umstrittene Gutachten selbst wurde in der Versammlung als „verantwortungslos" und „Schlag ins Gesicht" gegeißelt. Die Qualität der Arbeit spiele dort keinerlei Rolle – lediglich die Interessen der Krankenkassen seien berücksichtigt. Ein Auflösen ortsnaher Strukturen habe aber „mit dem Kriterium der Menschlichkeit nichts zu tun," so Michael Marx.

Ein Rochus-Patient brachte die Sorgen der Bürger auf den Punkt, als er an schwere Unfälle der Vergangenheit erinnerte, bei denen unter anderem in Vinsebeck mehrere Menschen schwer verletzt worden seien. In derartigen Situationen seien bereits fünf Minuten eine „fürchterlich lange Zeit, die über Leben und Tod entscheiden." Deshalb sei es unerlässlich, ein Krankenhaus in der Nähe zu haben. Immerhin: In Steinheim gab es allein im vergangenen Jahr schon 680 Notarzteinsätze.

Zur Gründung des neuen Fördervereins soll es jetzt bei einer weiteren Versammlung am 5. April, um 19.30 Uhr im Schützenhaus von Steinheim kommen. Damit werden die Initiatoren ihrem Ziel, das Krankenhaus für die Mitmenschen noch attraktiver und ansprechender zu machen, ein Stück näher kommen.



Mitinitiator des Vereins: *Werner Liebold.*



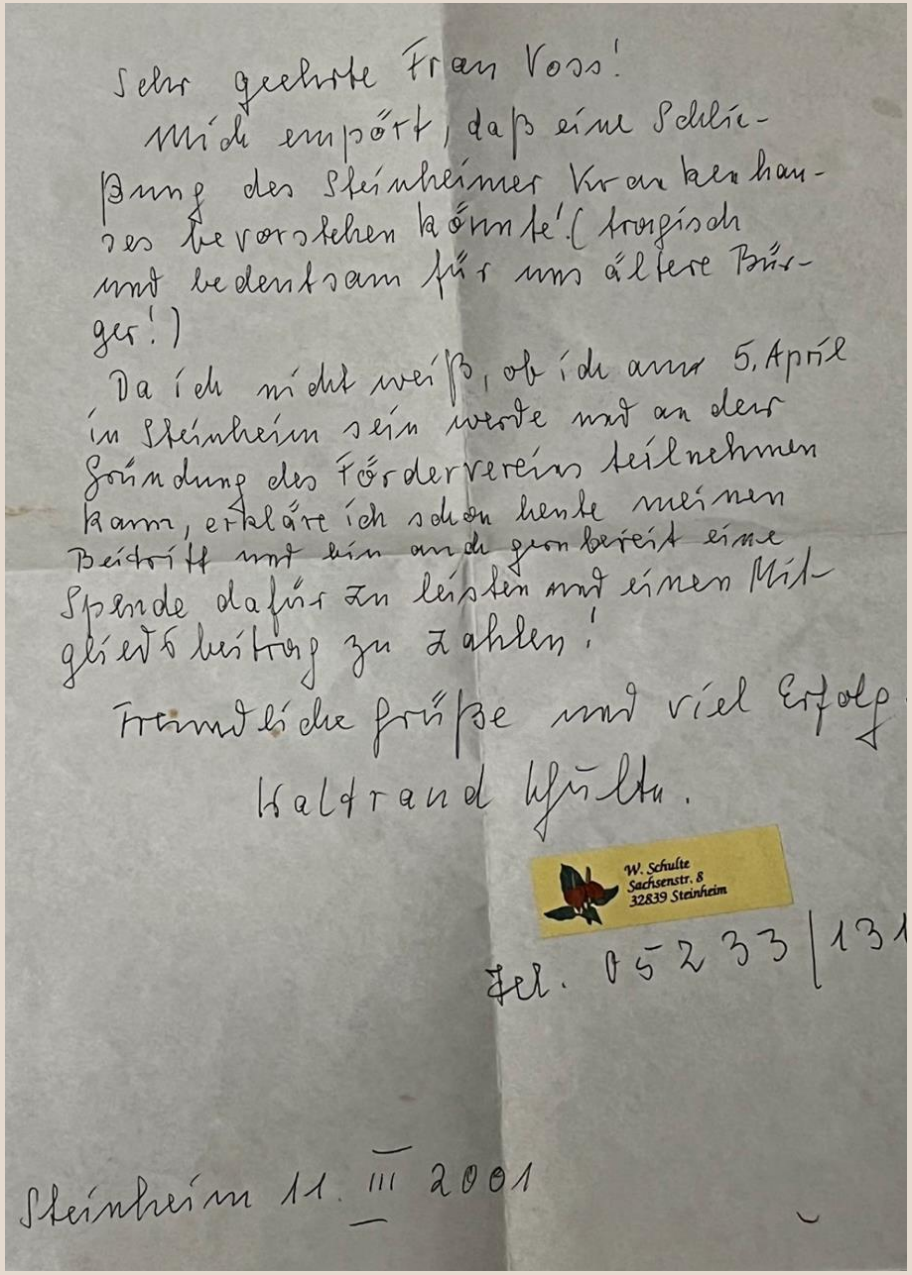
Warten auf Entscheidung: *Michael Marx.*



Fordert viel Engagement: *Beate Voss.*



Will mehr Bewegung: *Ulrich Drewes.* FOTOS: D. BENDFELD



Sehr geehrte Frau Voss!

Mich empört, daß eine Schließung des Steinheimer Krankenhauses bevorstehen könnte! (ironisch und bedenksam für uns ältere Bürger!)

Da ich nicht weiß, ob ich am 5. April in Steinheim sein werde und an der Gründung des Fördervereins teilnehmen kann, erkläre ich schon heute meinen Beitritt und bin auch gern bereit eine Spende dafür zu leisten und einen Mitgliedsbeitrag zu zahlen!

Freundliche Grüße und viel Erfolg

Waldtraud Schulte.

W. Schulte
Sachsenstr. 8
32839 Steinheim

Tel. 05233/131

Steinheim 11. III 2001

Was in den 25 Jahren wirklich zählt

Wir hätten heute Abend eine lange Liste vortragen und zeigen können über Rollatoren, Rollstühle, Geräte, Ausstattung, Trainingshilfen und noch viel mehr.

Wir hätten chronologisch von 2001 bis 2026 aufzählen können, was der Förderverein gemacht und finanziert hat.

Das hätte Sie wahrscheinlich im Laufe dieser Präsentation ermüdet und gelangweilt, zumal wir auf jeder Mitgliederversammlung Bericht über das jeweilige Jahr erstattet haben.

Das wäre in dieser Feierstunde nicht der Kern dessen, was wir feiern.

Es geht nicht um die Dinge.

Es geht um das, was diese Dinge möglich gemacht haben und auch heute noch möglich machen für die Menschen, die bei all unserem Tun im Mittelpunkt stehen.

Ein Rollstuhl oder Rollator bedeutet:

Ein Mensch kann sich selbst oder mit kleiner Hilfe fortbewegen und so wieder am Alltag teilnehmen.



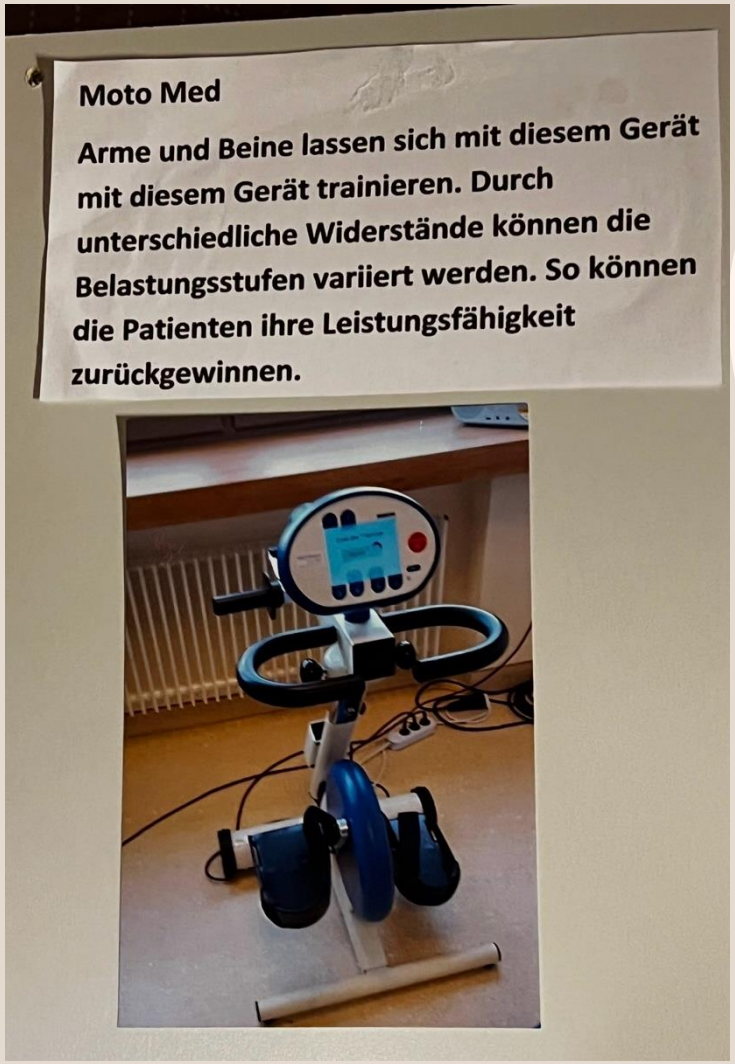
Ein hoher Gehwagen bedeutet:

Ein Mensch lernt wieder aufrecht zu gehen, Fuß vor Fuß zu setzen, in eigenem Tempo, die Arme aufgestützt, die Hände bereit, die Bremsen zu betätigen.



Ein Fitnessgerät bedeutet:

Ein Mensch mobilisiert und stärkt Arme und Beine, ja, den ganzen Körper. Er behält seine Kraft oder gewinnt sie zurück.



Förderverein stellt Geld für St. Rochus Krankenhaus bereit

Über neue Spielmaterialien und Therapiehilfen haben sich die Ergotherapeuten des St. Rochus Krankenhauses in Steinheim gefreut. Der Förderverein Krankenhaus und Notfallversorgung stellte Hilfsmittel im Werte von 600 Euro zu Verfügung. Herzlich bedankten sich die Physiotherapeutinnen Maren Haneke und Antje Schomberg von ego-vital beim Vorsitzenden des Fördervereins Hans Thiet und dessen Stellvertreter Karl Düwel über die Unterstützung.

Die beiden Therapeutinnen betreuen mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Patienten des Krankenhauses. Aber auch die Schwestern der Inneren Abteilung wie die der Geriatrie können sich freuen, denn vier Multifunktionsgeräte im Wert von 10.000 Euro sollen ihnen bei ihrer täglichen Arbeit behilflich sein. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Vorstand. Darüber hinaus erfolgte die Bewilligung von Stühlen mit Auflage für die Intensivpflegestation. Weiterhin sollen für die Geriatrie Spiele und Bastelmaterial zur Verfügung gestellt werden. Äußerst zufrieden waren die Vorstandsmitglieder auch über eine Veranstaltung mit Dr. Michael Stolz zum Thema „Brauchen wir eine aktive Sterbehilfe".



Hans Thiet (rechts), der Vorsitzende des Fördervereins und sein Stellvertreter Karl Düwel bei der Präsentation eines Teiles der Hilfsmittel mit den Physiotherapeutinnen Maren Haneke und Antje Schomberg.

Die Präsentation des Fördervereins mit einem Stand und einem großen Büchertisch fand beim Tag der offenen Tür des St. Rochus Krankenhauses große Beachtung. Es konnten zahlreiche neue Mitglieder zur Unterstützung gewonnen werden, weitere wollen die Beitrittserklärung nachreichen. Bei der Jahreshauptversammlung wurde diskutiert, ob der Förderverein in Zukunft auch das angegliederte St. Rochus-Seniorenhaus in seine satzungsgemäßen Aufgaben einbeziehen solle. Das gute Miteinander und Möglichkeiten der Zusammenarbeit waren wichtige Beratungspunkte. Zunächst soll für die Jahreshauptversammlung im April 2016 den Mitgliedern ein Beschlussvorschlag mit der erforderlichen Satzungsänderung erarbeitet werden.

Gymnastikartikel und Spiele

Ein Gehparcour bedeutet:

Ein Mensch lernt auf verschiedenen Untergründen zu gehen und mit dem Rollator darauf zu fahren. Er gewinnt Sicherheit. Bei Erfolg winkt der Rollator Führerschein.



Ein neues Pflegemittel bedeutet:

Weniger Belastung für das Pflegepersonal, mehr Hygiene und mehr Sicherheit für die Patient*innen.



Diese Beispiele ließen sich fortsetzen: Sitzwaage, Toilettenstuhl, Brust- und Oberarmtrainer, alles Anschaffungen, die für die Patient*innen den Alltag in der Klinik für Geriatrie und im Seniorenhaus erleichtern.

Und das ist die eigentliche Geschichte der letzten 25 Jahre.

Es sind 25 Jahre gelebter, wieder gewonnener Lebensqualität.

Unsere Meilensteine.

Nicht als eine Liste, sondern als eine Reise, angefangen an der Pforte mit dem modernen Bücherregal, bis hin zum Seniorenhaus, für das wir den Kauf einer Rikscha ermöglicht haben und wo wir für die Bewohner*innen weiterhin die Aktion “Singen - ein Leben lang” finanzieren.



Wir haben gemeinsam Räume gestaltet.

Bücherregal an der Pforte



Bänke für das Cafe



STEINHEIMER BLICKPUNKT NR. 502 28. August 2014

Unterstützung durch Förderverein

Wohlfühlatmosphäre im Krankenhaus Bistro

„Ilses Kuchen sind die besten", heißt es seit vielen Jahren im kleinen Café-Bistro im St. Rochus Krankenhaus Steinheim. Jetzt ist das Café von Ilse Niehörster umgezogen. Zwar nur auf die andere Seite des Flurs, dennoch ist es ein großer Schritt für die Steigerung der Attraktivität, weil nun auch die Verbindung zur Außenterrasse besteht. Für zusätzliche und passende Sitzgelegenheiten hat der Förderverein des St. Rochus Krankenhauses gesorgt und durch eine Spende von 5000 Euro den Kauf von fünf bequemen Sitzmöglichkeiten ermöglicht.

Mit der durchgeführten Maßnahme hat das Steinheimer Krankenhaus nach der Umgestaltung der Eingangshalle eine weitere Aufwertung erfahren. Zwei der Sitzbänke befinden sich im Café selbst, so dass die Gäste ihren Kaffee und Kuchen in aller Ruhe genießen können, drei der neuen Bänke stehen im angrenzenden Foyer. Die ersten Resonanzen über das neue Ambiente sind durchweg positiv. Zu den selbst gebackenen Kuchen kommt die Wohlfühl-Atmosphäre. „Uns ist es mit dieser Maßnahme um die beste Absicherung des Hauses gegangen", so Fördervereinsvorsitzender Hans Thiet. Seit seiner Gründung 2001 hat der Förderverein rund 100.000 Euro für medizinisches Gerät und bauliche Maßnahmen aufgewendet.

Wohlfühlatmosphäre im Café-Bistro des Steinheimer St. Rochus Krankenhaus: dafür hat der Förderverein in mehrere gemütliche Sitzbänke investiert (von links) Antonius Rüsenberg, Uli Drewes, Karl Düwel, Hans Thiet und Ilse Niehörster.



Durch eine Spende von Willi Spier anlässlich seines
80. Geburtstages konnten wir 7 Bänke für den Park anschaffen.



Eine Boulebahn im Park ermöglicht den Menschen kleine Wettkämpfe.

Bewegung.

Begegnung.

Abwechslung.

Tischkegelbahn im Seniorenhaus





Gehört zum wöchentlichen Programm

Erleichtert die Arbeit des Personals, die Diagnostik und die Therapie



Westfalen-Blatt
Fr. 11.12.2015

LOKALES STEINHEIM / NIEHEIM

»Herbie« erleichtert die Arbei

Krankenhaus-Förderverein spendet Multifunktionsgeräte im Wert von 10 000 Euro

Steinheim (WB) »Unser ›Herbie‹ ist ein echtes Multitalent«, sagt Arzthelferin Inge Warkentin und deutet auf den neuen Vitalzeichen-Monitor. Er ist einer von vier Multifunktionsgeräten, die der Förderverein Krankenhaus und Notfallrettung Steinheim jetzt an das St.-Rochus-Krankenhaus überreicht hat.

Teamleiter Uli Drewes freut sich über die Arbeitserleichterung, die diese Geräte mit sich bringen: »Der so genannte Vitalzeichen-Monitor kann Blutdruck, Temperatur und Puls messen, außerdem die Sauerstoffsättigung. Und zwar alles in einem Arbeitsgang.« Seine Kollegin Inge Warkentin überträgt die erhobenen Daten vom Bildschirm direkt in die Patientenmappe. Sie ist begeistert: »Wir wollen auf diese Geräte von der ersten Minute an nicht mehr verzichten.«

Der Förderverein hat insgesamt 10 000 Euro für die vier Multifunktionsgeräte investiert. »Das ist ein deutliches Zeichen Richtung Pflege«, sagt Jürgen Kleinschmidt, Pflegedirektor der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge (KHWE). Man wisse sehr zu schätzen, dass diese Summe ausdrücklich für die Stations-Teams ausgegeben wurde, die nah am Patienten arbeiten.

Je zwei der gespendeten Geräte stehen nun in der Klinik für Innere Medizin und in der Klinik für Akutgeriatrie/ internistische Altersmedizin. Der Förderverein Krankenhaus und Notfallrettung Steinheim springt mit seinen Spenden immer da ein, wo finanzielle Ressourcen knapp sind. »Seit zwei Jahren richten wir unser Augenmerk dabei besonders auf Investitionen, die zur Entlastung in der Pflege beitragen«, betont Karl Düwel, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, und nimmt gleich mal Platz, um »Herbie« zu testen.

Das Multifunktionsgerät »Herbie« ist eines von vier Geräten, die Karl Düwel vom Förderverein (sitzend) an das Team im St.-Rochus-Krankenhaus überreicht hat. Arzthelferin Inge Warkentin, Teamleiter Uli Drewes und Pflegedirektor Jürgen Kleinschmidt (...) danken für die Spende.

Der Vitalzeichenmonitor ist ein Multifunktionsgerät. Dieses Gerät kann gleichzeitig Blutdruck, Puls, Temperatur und Sauerstoffsättigung messen und auf dem Monitor anzeigen.

Begegnung mit Tieren

Voliere - Wellensittiche und Kanarienvögel





Alpakas im Seniorenheim…

ein großzügiges Weihnachtsgeschenk von Willi Spier





Kennen Sie Qwiek.up?

"Qwiek.up" sorgt für besondere Erlebnisräume.

Qwiek.up ist ein mobiler Erlebnis-Projektor, der mit Licht, Bildern und Musik pflegerische Situationen beruhigt, aktiviert und menschlicher macht.

Förderverein spendet 6000 Euro



Förderverein finanziert Musikprojekt „ Singen, ein Leben lang.“

Jeden zweiten Donnerstag wird im Seniorenhaus gemeinsam gesungen und musiziert.



Fahrten ins Grüne

Wir haben eine Rikscha zur Hälfte mitfinanziert und Ausfahrten in die nähere Umgebung ermöglicht. Das bedeutet ein Stück Freiheit und Abwechslung.





Alles auf einen Klick



Im St. Rochus Krankenhaus der KHWE sorgen jetzt 5 Tablets für Unterstützung im Klinikalltag (von links): Hans Thiet (Förderverein), Elisabeth Hansmann, Edeltraud Gocke und Julia Büker vom Sozialdienst, Elena Breker (stellv. Pflege-Teamleiterin) und Friedhelm Disse (Förderverein).

Meilenstein Information

Brauchen wir aktive Sterbehilfe?
Vortrag des Palliativmediziners Dr. Stoltz

Patientenverfügung
Information über Patientenverfügung von Dr. Gernhardt

Informationsabend über die Innere Klinik
mit Dr. Ringbeck



Vortrag über »Letzte Hilfe«

Steinheim (nf). Auf Einladung des Fördervereins »Krankenhaus und Notfallversorgung Steinheim« spricht am Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr der Palliativmediziner Dr. med. Michael Stoltz aus Fürstenau in der neuen Cafeteria des St.-Rochus-Seniorenhauses zu dem Thema »Brauchen wir eine aktive Sterbehilfe?«. Die großen Kirchen würden angesichts der Sterbehilfedebatte einen würde- und liebevollen Umgang mit todkranken Menschen fordern. Sie seien sich in ihrer strikten Ablehnung einer Liberalisierung der Sterbehilfe einig. Der Verein: »Diese Position wird aber nicht von allen Christen geteilt, weshalb darüber sehr kontrovers diskutiert wird. Dr. Michael Stoltz wird auf dieses brisante Thema eingehen und es aus seiner Sicht darlegen.«

Dr. med. Michael Stoltz

Mit dem Vortrag setzt der Verein seine jährlichen Informationsveranstaltungen fort. Alle interessierten Bürger seien dazu eingeladen.

Westfalen-Blatt
21. Okt. 2015

Meilenstein Wertschätzung





16. August, St. Rochus-Tag

Summa summarum

Lebensqualität

Sicherheit

Gesundheit

Pflege

Unterhaltung

Fitness

Wohlfühlbereiche

Freizeit

Begegnung

Arbeitserleichterung

Dafür hat der Förderverein in den **25 Jahren über 150000 Euro** ausgegeben.
Herzlichen Dank allen, die geholfen haben, in welcher Form auch immer!

Diese hier skizzierte Reise mit den angeführten Meilensteinen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da sind noch viele Steine auf dem Weg zu sehen.

Wir haben im Laufe der Jahre immer Wünsche aus den beiden Einrichtungen erfüllt und so Lücken geschlossen, wo der reguläre Alltag mit den finanziellen Möglichkeiten an seine Grenzen stieß.

Der Förderverein war in all den Jahren mehr als ein Verein.

Er war ein Möglichmacher.



Die Menschen dahinter

Nichts davon wäre geschehen ohne Menschen dahinter, Menschen, die ihre Zeit, ihr Herz und ihre Energie eingebracht haben.

- Vorstand und Beisitzende
- Ehrenamtliche
- Spender und Spenderinnen
- Mitglieder, die den Verein tragen
- Angehörige, die Ideen einbringen
- Mitarbeitende, die sagen: “Hier besteht Bedarf“.

Und das macht den Unterschied.
Ihr alle seid der Grund, warum wir heute zurückblicken können, mit ein wenig Stolz und mit großer Dankbarkeit.

Ein besonderer Dank geht an
Karl Düwel für sein Engagement von
2007- 2013 als 1. Vorsitzender und von
2013- 2016 als 2. Vorsitzender

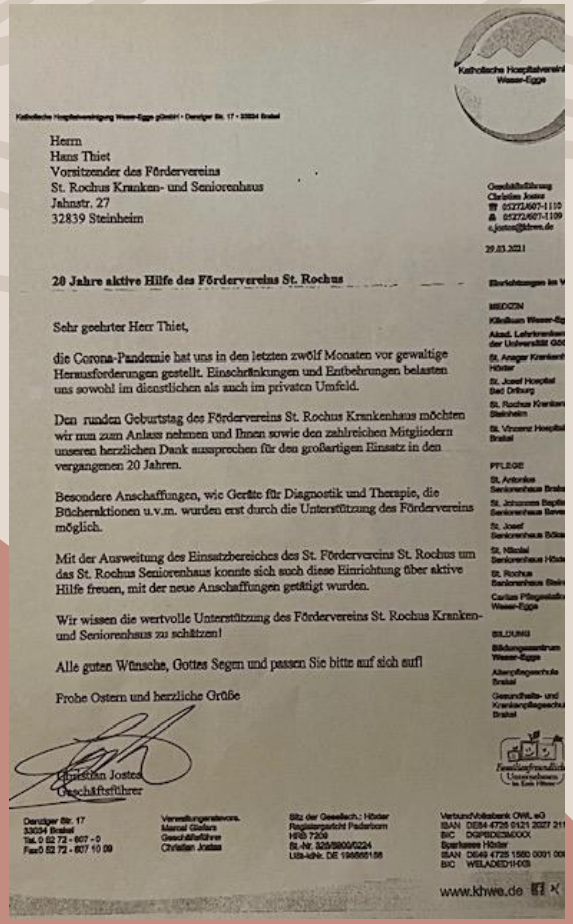


sowie



Ilse Niehörster für 20 Jahre Vorstandsarbeit und Ulli Drewes für 25 Jahre Vorstandsarbeit.

Bekundete Anerkennungen



Herrn
Hans Thiet
Vorsitzender des Fördervereins
St. Rochus Kranken- und Seniorenhaus
Jahnstr. 27
32839 Steinheim

20 Jahre aktive Hilfe des Fördervereins St. Rochus

Sehr geehrter Herr Thiet,

die Corona-Pandemie hat uns in den letzten zwölf Monaten vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Einschränkungen und Entbehrungen belasten uns sowohl im dienstlichen als auch im privaten Umfeld.

Den runden Geburtstag des Fördervereins St. Rochus Krankenhaus möchten wir nun zum Anlass nehmen und Ihnen sowie den zahlreichen Mitgliedern unseren herzlichen Dank aussprechen für den großartigen Einsatz in den vergangenen 20 Jahren.

Besondere Anschaffungen, wie Geräte für Diagnostik und Therapie, die Bücheraktionen u.v.m. wurden erst durch die Unterstützung des Fördervereins möglich.

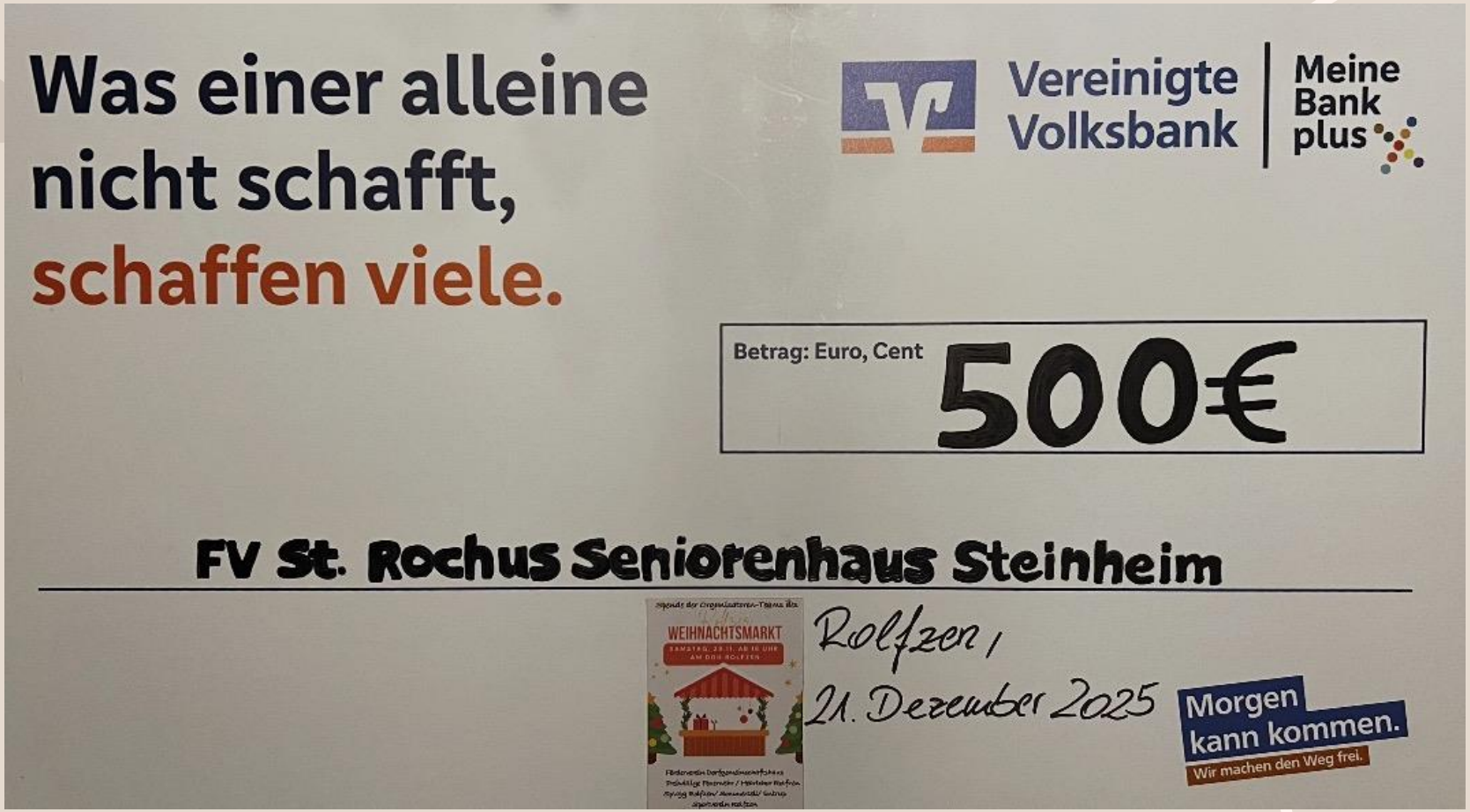
Mit der Ausweitung des Einsatzbereiches des St. Fördervereins St. Rochus um das St. Rochus Seniorenhaus konnte sich auch diese Einrichtung über aktive Hilfe freuen, mit der neue Anschaffungen getätigt wurden.

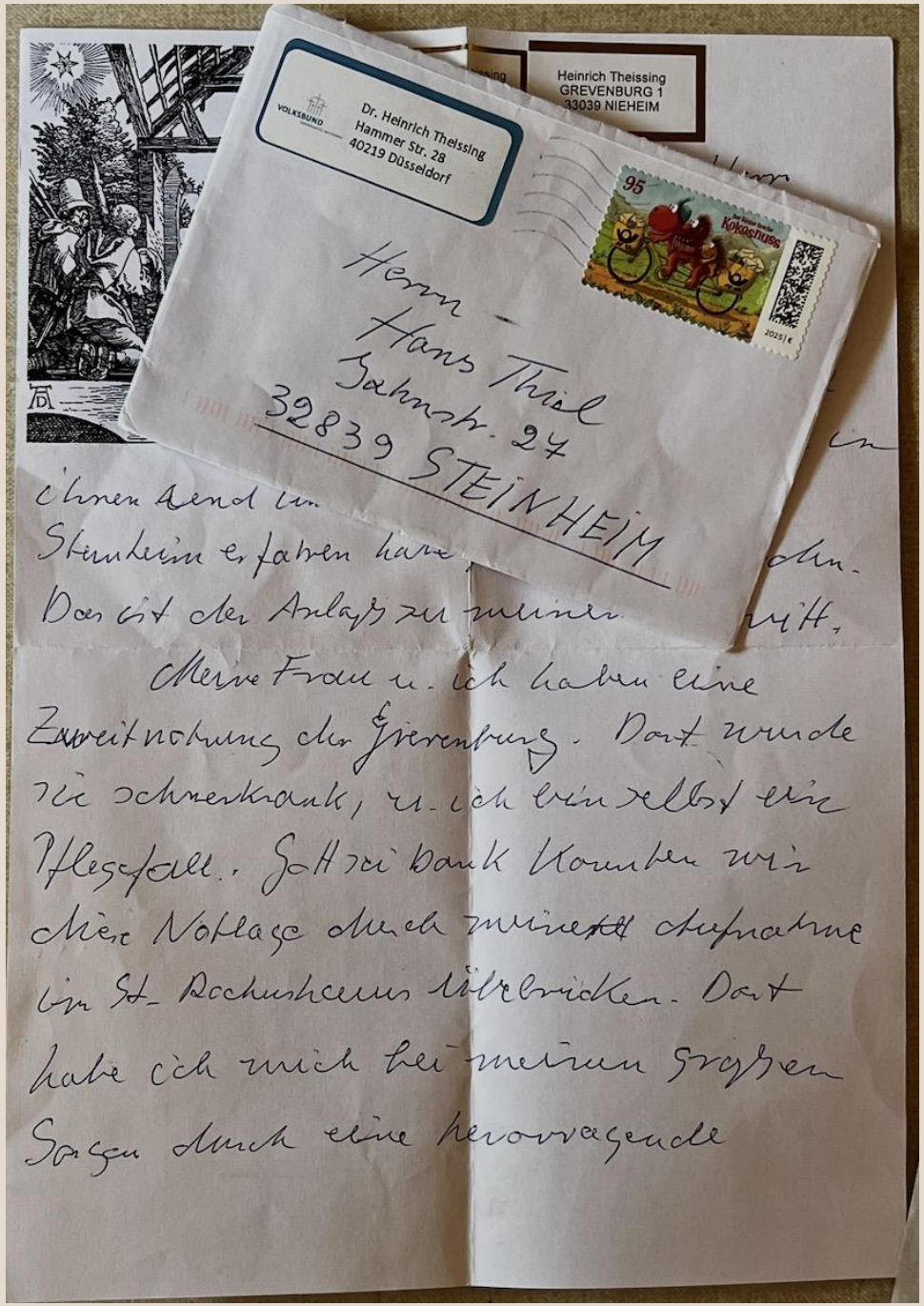
Wir wissen die wertvolle Unterstützung des Fördervereins St. Rochus Kranken- und Seniorenhaus zu schätzen!

Alle guten Wünsche, Gottes Segen und passen Sie bitte auf sich auf!

Frohe Ostern und herzliche Grüße

Christian Josten
Geschäftsführer




Heinrich Theissing
GREVENBURG 1
33039 NIEHEIM
VOLKSBUND
Dr. Heinrich Theissing
Hammer Str. 28
40219 Düsseldorf
95
Kokoshuss
Herrn
Hans Thiel
Jahnstr. 27
32839 STEINHEIM
Ihnen send im
Steinheim erfahren have
Das ist der Anlass zu meiner
Meine Frau u. ich haben eine
Zahnersatzung der Überweisung. Dort wurde
sie schwerkrank, u. ich bin selbst ein
Pflegefall. Gott sei Dank konnten wir
diese Notlage durch meine Aufnahme
im St. Bochuskamus überbrücken. Dort
habe ich mich bei meinen großen
Sorgen durch eine hervorragende

Der Blick nach vorn
25 Jahre sind ein Meilenstein - aber kein Schlusspunkt.

Die Herausforderungen der Zukunft sind groß. Demografischer Wandel, steigender Pflegebedarf, neue medizinische Anforderungen, höhere Kosten, usw. Doch wir haben etwas, das uns bei allen Zukunftsängsten optimistisch stimmt, wir haben etwas, was unbezahlbar ist und was wir pflegen und hegen sollen:

Das ist eine Gemeinschaft, die anpackt, die die Menschen sieht in ihrer Situation und sie dort abholt.

Das ist ein Verein mit immerhin 200 Mitgliedern, der kleine Dinge bewegt, die für andere ganz große Wirkung haben.

Darauf können wir aufbauen.

Ein herzliches Dankeschön

Zum Abschluss möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken,
im Namen des Vorstands und des gesamten Vereins und sicherlich auch im Namen der Menschen, denen wir in den vergangenen 25 Jahren etwas Gutes tun konnten, in welcher Form auch immer.

- Danke für Ihre Zeit
- Danke für Ihre Spenden
- Danke für Ihre Ideen
- Danke für Ihre Treue
- Danke für 25 Jahre Vertrauen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit